

Impressum:

Herausgeber:

Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsges.m.b.H. / Pflegedirektion

Erstellt von der Projektgruppe Leitbild. Für den Inhalt verantwortlich: Margret Hader, Pflegedirektorin

Gestaltung: sapp + scheufele OEG, www.sapp.at

Fotos: Josefine Unterhauser, www.unterhauser.de

Druck: Muster Druck



Leitbild der Pflege



SALZBURGER
LANDESKLINIKEN

Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsges.m.b.H.
A-5020 Salzburg | Müllner Hauptstrasse 48 | www.salk.at





UNSER LEITBILD DER PFLEGE IST...

...UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS VON „PFLEGE“

...UNSERE GRUNDAUFFASSUNG VON
LEISTUNGSERBRINGUNG

...UNSERE BEZIEHUNG ZUR PATIENTIN/
ZUM PATIENTEN UND DEREN/DESSEN
ANGEHÖRIGEN

...UNSERE LEISTUNGEN GEGENÜBER
DEN PATIENTEN

...UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

...UNSERE LEISTUNGEN GEGENÜBER MITARBEITERINNEN UND
MITARBEITERN

...UNSERE LEISTUNGEN GEGENÜBER AUSZUBILDENDEN

...UNSERE WICHTIGSTEN FÜHRUNGSRUNDSÄTZE

UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS VON „PFLEGE“

Wir sehen unseren Auftrag in der Sicherstellung einer angemessenen Pflege.¹⁾

Dabei wenden wir klare Kriterien an, die gemeinsam mit den Führungsverantwortlichen des Pflegedienstes regelmäßig überprüft und hinterfragt werden.

Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Pflege sind wir ein Berufsstand mit eigenständigem Handlungsbereich. In diesem kommen ausschließlich qualifizierte Personen zum Einsatz:

- **Diplomiertes Pflegepersonal**
- **Pflegehelferinnen und -helfer**
- **OP-Gehilfinnen und -Gehilfen.**

Deren Qualifikation spiegelt sich in einer öffentlich rechtlich anerkannten Ausbildung und einer persönlichen Grundhaltung wider:

- **Freude und Fähigkeit im Umgang mit Menschen**
- **Engagement und Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen**
- **Teamorientierung kombiniert mit der Fähigkeit, sich und andere motivieren zu können**
- **Flexibilität und Veränderungsbereitschaft.**

UNSERE GRUNDAUFFASSUNG VON LEISTUNGSERBRINGUNG

In der Zusammenarbeit mit den anderen Berufsgruppen übernehmen wir Mitverantwortung in der Betreuung der Patientinnen und Patienten.

Zur Ermöglichung einer angemessenen Weiterbetreuung der zu entlassenden Patientinnen und Patienten bieten wir den sozialen Diensten²⁾ in und außerhalb der Landeskliniken Salzburg offene Kommunikation und Information an.

Unsere Berufsgruppe plant, dokumentiert und kontrolliert den Pflegeprozess³⁾ systematisch aufgrund von allgemeingültigen Standards ausgerichtet an den Pflegemodellen nach Roper und Orem.⁴⁾

Zur Sicherstellung der Pflegequalität berücksichtigen wir laufend neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung und passen unseren Wissensstand durch gezielte Fortbildung diesen Entwicklungen an.

Durch die Orientierung an den Elementen der aktivierenden Pflege⁵⁾ fördern wir die Eigenverantwortung der Patientinnen und Patienten.





UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Wir sehen gegenseitige Wertschätzung und den ehrlichen Umgang miteinander als die wichtigste Basis für das Erreichen der vereinbarten Ziele.

Dabei setzen wir auch auf die Selbstverantwortung und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Entscheidung und Handlung unter Berücksichtigung der Verantwortung gegenüber dem Dienstgeber.

UNSERE LEISTUNGEN GEGENÜBER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geben wir Hilfestellung beim beruflichen Ein-stieg durch Einarbeitungskonzepte, Einschulung und soziale Einbindung am Arbeitsplatz.

Durch Teambesprechung, Mitarbeiterbeurteilung⁹⁾, Supervision und ein entsprechendes Bildungsangebot fördern wir deren Weiterentwicklung.

Für die Fortbildung tragen der Dienstgeber und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam Verantwortung hinsichtlich der inhaltlichen Auswahl und der wirtschaftlichen Umsetzung.

UNSERE BEZIEHUNG ZUR PATIENTIN/ZUM PATIENTEN UND DEREN/DESSEN ANGEHÖRIGEN

Gegenseitiger Respekt und Achtung der Individualität und der Grundrechte des Menschen⁹⁾ bestimmen unser Tun. Offene Gespräche und unsere Umgangsformen sind Signale dieser Werthaltung.

Durch Information und Aufklärung vor jeder Pflegehandlung bemühen wir uns, Sicherheit und Orientierung zu vermitteln.

Auf Wunsch der Patientin/des Patienten können Angehörige in die Pflege einbezogen werden. Dieser Beteiligungsprozess erfährt bei Kindern unsere besondere Beachtung.

In der Situation des Sterbens geben wir der Begleitung der Patientin/des Patienten und deren/dessen Angehörigen „Zeit und Raum“.

UNSERE LEISTUNGEN GEGENÜBER DEN PATIENTEN

Nach der Erfassung des aktuellen Zustandsbildes planen wir die individuellen Pflegemaßnahmen. Diese beinhalten sowohl Aspekte der Beratung⁷⁾ als auch konkrete Pflegehandlungen⁸⁾ und unterstützen die Genesung, die Erhaltung der Gesundheit sowie ein würdiges Sterben.

Wir schaffen ein angenehmes Klima, ohne dabei unsere Pflegehandlungen aufgrund von Serviceleistungen zu vernachlässigen.



UNSERE LEISTUNGEN GEGENÜBER AUSZUBILDENDEN

Durch unser Handeln übernehmen wir Vorbildwirkung gegenüber den Auszubildenden.

Zur Sicherstellung der fachlichen Qualifikation bieten wir theoretische und praktische Unterweisung, sowie die Beurteilung anhand von Zielkatalogen. Wir beteiligen uns aktiv an der Weiterentwicklung der Ausbildung durch Zusammenarbeit mit den zuständigen Bildungseinrichtungen.

UNSERE VERPFLICHTUNG GEGENÜBER DEM TRÄGER UND DER ÖFFENTLICHKEIT

- Als Pflegedienst sind wir ein verlässlicher Partner für die Umsetzung des Versorgungsauftrages.¹⁰⁾
- Wir sichern einen verantwortungsvollen Umgang mit den uns zur Verfügung gestellten Mitteln zu.
- Durch Abstimmung der Strategien mit dem Träger gewährleisten wir die qualitative Weiterentwicklung unserer Leistungen.

Gezielte Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit fördern das gegenseitige Verständnis und schaffen Transparenz des Berufsbildes und der Leistungen der Pflege.

UNSERE WICHTIGSTEN FÜHRUNGSGRUNDSÄTZE

UNSERE FÜHRUNGSKRÄFTE BEGEGNEN ALLEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN ALS PARTNER MIT KLARER ROLLENZUORDNUNG IM LEISTUNGSPROZESS.

SIE HANDELN VERANTWORTUNGSVOLL UND TREFFEN ZIELGERICHTETE ENTSCHEIDUNGEN.

DABEI BETEILIGEN SIE, WANN IMMER MÖGLICH, DIE BETROFFENEN PERSONENKREISE.

DURCH ZEITGERECHTE INFORMATION UND KONSTRUKTIVE KOMMUNIKATION SCHAFFEN UNSERE FÜHRUNGSKRÄFTE DIE BASIS FÜR DAS ERREICHEN DER VEREINBARTEN ZIELE.



GLOSSIERE

1) Angemessene Pflege

Unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und dem daraus erstellten Pflegeplan erhält der/die PatientIn eine ihm/ihr angepasste Pflege. Der/die PatientIn ist über die Pflegehandlungen informiert und dabei adäquat unterstützt und überwacht. Er/sie erfährt eine echte zwischenmenschliche Beziehung, in der Gespräche und Meinungs austausch möglich sind.

2) Soziale Dienste

wie zB Hauskrankenpflege, Mobiler Hilfsdienst, Essen auf Rädern

3) Pflegeprozess

Methode zur Problemlösung und als Basis für ein zielgerichtetes Handeln in der Pflege.

Dieser stellt einen Regelkreis dar:

- Erfassen der Patienten
- Planen der Pflegemaßnahmen
- Durchführen der geplanten Pflege
- Auswertung der Pflege

4) Pflegemodelle nach N. Roper und D. Orem

Pflegemodelle bilden die theoretische Grundlage Pflege zu definieren, ihre Notwendigkeit und Eigenständigkeit zu begründen und Klarheit über Praxis, Lehre und Forschung zu schaffen.

Modell nach N. Roper: Orientiert sich an den Grundbedürfnissen des Menschen und den 12 Aktivitäten des täglichen Lebens, wie zB Atmen, Essen und Trinken, Ruhen und Schlafen, für Sicherheit sorgen, uvm

Modell nach D. Orem: Hebt die persönliche Verantwortung des/r Einzelnen für seine/ ihre Gesundheit hervor. Pflegerische Handlungen fördern und unterstützen diese Selbstfürsorge.

5) Aktivierende Pflege

Alle pflegerischen Handlungen haben das Ziel der Erhaltung und Erreichung des höchstmöglichen Grades an Selbständigkeit bzw. Unabhängigkeit des/der PatientIn.

6) Grundrechte des Menschen

Gemeinsames Ideal aller Völker.

Deklaration in der Generalversammlung der Vereinten Nationen vom 10.Dez.1948 (umfaßt 29 Artikel wie zB Artikel 18 - Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit).

7) Pflegerische Beratung

Vorsorgeberatung, begleitende Beratung, Entlassungsberatung.

8) Pflegerische Behandlung

Vorsorge-Handlungen, begleitende Handlungen, rehabilitierende Handlungen

9) Mitarbeiterbeurteilung

Gespräch mit dem/r MitarbeiterIn als ein Instrument der modernen Personalführung

10) Versorgungsauftrag

Landeskliniken Salzburg, St.Johann's Spital, allgemein öffentl. Zentralkrankenanstal PatientInnen werden nach dem letzten Stand der med. wissenschaftlichen Erkenntnisse versorgt (ausgenommen Transplantationschirurgie)